

Zeitschrift: Librarium : Zeitschrift der Schweizerischen Bibliophilen-Gesellschaft = revue de la Société Suisse des Bibliophiles
Herausgeber: Schweizerische Bibliophilen-Gesellschaft
Band: 44 (2001)
Heft: 3

Artikel: Leipziger Bibliophilen-Abend e.V.
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-388713>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

¹⁰ Moritz Baßler: Einleitung: New Historicism. Literaturgeschichte als Poetik der Kultur. in: Ders. (Hg.): New Historicism. Literaturgeschichte als Poetik der Kultur. Frankfurt am Main 1995, S. 7–28; Clifford Geertz: Dichte Beschreibung. Beiträge zum Verstehen kultureller Systeme. Frankfurt am Main 1983; Klaus P. Hansen: Kultur und Kulturwissenschaft. Eine Einführung. Tübingen, Basel 2000; Klaus P. Hansen (Hg.): Kulturbegriff und Methode. Der stille Paradigmenwechsel in den Geisteswissenschaften. Tübingen 1993.

dende Reich. Almanach zum 40. Jahr des Verlanges.
Jena: Eugen Diederichs 1936, S. 5.

¹² Eugen Diederichs: *Zur Kunst des Buches*, in: *Imprimatur. Ein Jahrbuch für Bücherfreunde* 9 (1940), S. 3–15, dort S. 11–12. (= Eugen Diederichs, *Selbstdarstellung*, Leipzig: Felix Meiner 1927, S. 3–5).

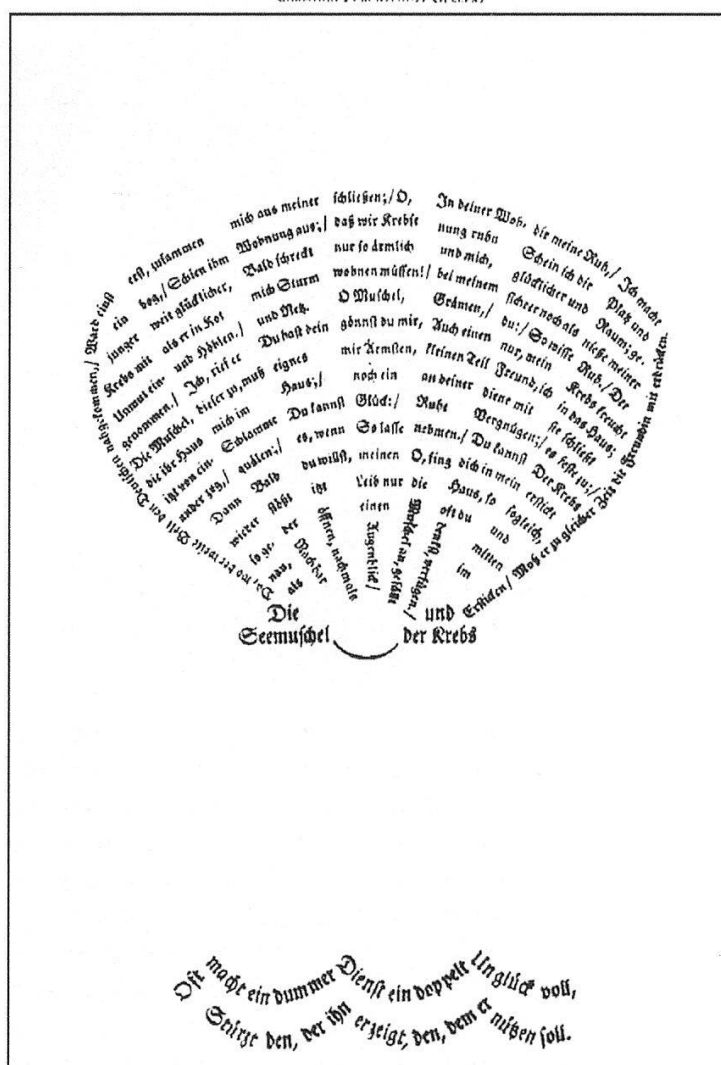
¹³ Anonym: 60 Jahre Eugen Diederichs Verlag. Ein Almanach. Düsseldorf, Köln: Eugen Diederichs Verlag 1956, S. 9.

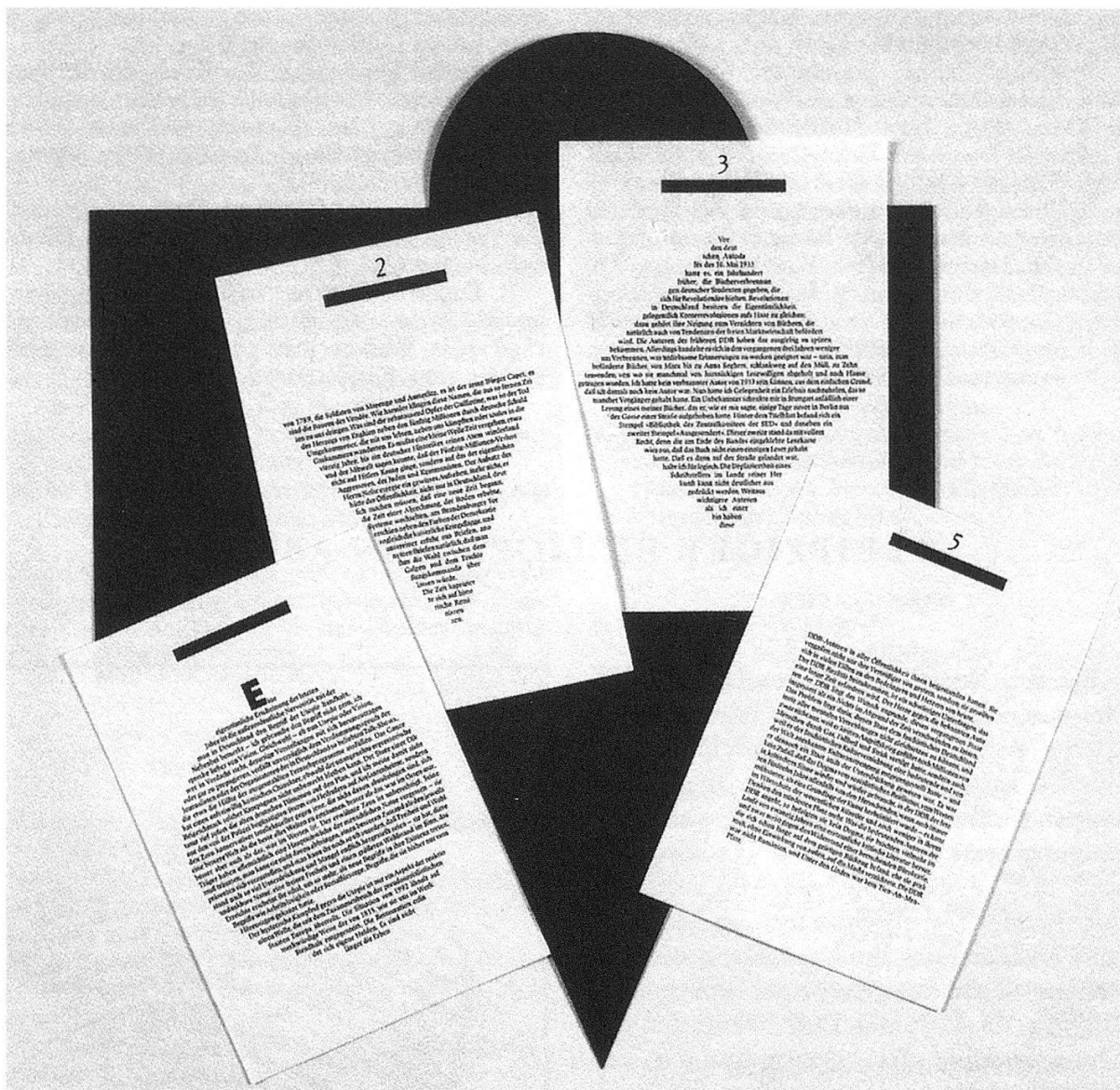
¹⁴ Eugen Diederichs: Verlegerische Aufgaben, in: Die Werke des Verlages Eugen Diederichs 1896-1912. Weihnachten 1912. Jena: Eugen Diederichs 1912, S. 1-8, dort S. 8.

CHRISTIAN FORCHHEIM-GILBERT

Bei der Neugründung des Leipziger Bibliophilen-Abends vor zehn Jahren (1991) konnte an eine glanzvolle Geschichte des Vereins in den Jahren 1904–1933 angeknüpft werden. Die neue bibliophile Vereinigung setzt sowohl deren Tradition wie auch die Tätigkeit der späteren Leipziger Pirckheimer-Gesellschaft fort. Im Mai 2001 fand im Haus des Buches Leipzig die Ausstellung «Zehn Jahre Leipziger Bibliophilen-Abend e.V.» statt; eine Dokumentation mit Chronographie der Veranstaltungen und Ausstellungen sowie mit einer Bibliographie der Publikationen des Leipziger Bibliophilen-Abends ist in Form eines Auszugs aus der von Herbert Kästner herausgegebenen Festschrift erschienen und auch separat erhältlich. Die gesamte Festschrift mit zahlreichen originalen Graphiken und Beiträgen verschiedener Künstler erschien in bibliophiler Aufmachung in einer Auflage von 300 Exemplaren.

Christian Fürchtegott Gellert / Abraham Gotthelf Kästner: Fünf Fabeln. 5 typographische Bilder, gestaltet durch Walter Schiller. Zweifach gefaltetes Blatt in Umschlag. Bleisatz/Buchdruck. Nr. 7 der «Blätter zu Literatur und Graphik», 1991.





Stephan Hermlin: *Zur Lage. Essay. Typographische Figuren, gestaltet von Albert Kapr. Bleisatz/Buchdruck. Nr. 21 der «Blätter zu Literatur und Graphik», 1994.*

Unter dem Vorsitz von Herbert Kästner zählt der Verein heute gegen 200 Mitglieder. Durch ein reiches Vortragsangebot, durch Ausstellungen und Exkursionen, namentlich aber durch eine aktive Editionstätigkeit versucht der Bibliophilen-Abend einen Beitrag zur Bewahrung, Pflege und Entwicklung der Buchkultur auch über lokale Grenzen hinweg zu leisten und, in Fortführung der besten Traditionen Leipziger Buch-

ZU DEN FOLGENDEN ZWEI SEITEN

- 1 Rote Wut und schwarze Galle. Texte zur Zeit von Ulrich von Hutten bis Volker Braun. 3 Holstiche von Karl Georg Hirsch. Gestaltung durch Gert Wunderlich. Bleisatz/Buchdruck. 1. Leipziger Druck, 1991.
- 2 François Rabelais: *Die Abtei Thelem, wie sie Gargantua für den Mönch erbauen ließ im Land Utopia.* 3 Farbradierungen, 6 Typographiken aus einer Holz-Frakturschrift und Gestaltung von Reinhard Minkewitz. Bleisatz/Buchdruck. 2. Leipziger Druck, 1992.
- 3 Schöpfungsalphabet aus dem Buch Sohar. 22 originalgraphische Buchstabenbilder und Gestaltung von Josua Reichert. Bleisatz/Buchdruck. 8. Leipziger Druck, 1998.
- 4 Hildegard Maria Rauchfuss. Zwei Gedichte. 15 zweifarbige Linolschnitte und Gestaltung von Volker Pfüller. Broschur mit illustriertem Umschlag. Bleisatz/Buchdruck. Nr. 28 der «Blätter zu Literatur und Graphik», 1998.

Nur ein Übel ist unheilbar: wenn ein Volk sich aufgibt.
Johann Wolfgang von Goethe

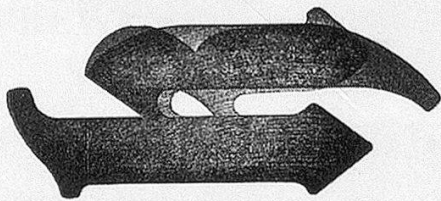
Jeder Fortschritt ist ein Wagnis, und nur durch
Wagen kommt man entschieden vorwärts.
Johann Wolfgang von Goethe

Einen Mann von Genie nicht an dem Orte gebrauchen,
wo er seine außerordentlichen Talente gebrauchen kann,
heißt ihn mißbrauchen.
Johann Wolfgang von Goethe

18



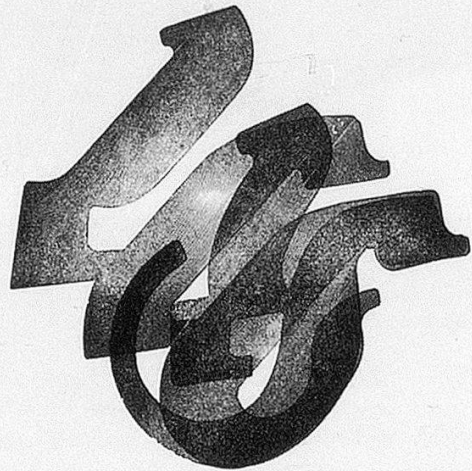
18



Tragen von Tölpeln
Wacht Menschen, Molsen
Weiset von hier
Fort zum Verbleib.
Denn wie erdölchen
Tragen von Tölpeln.

Sie kommt auch nicht Ihr toten Räder her
Von Ungefahr, Brummbar und Eiferflüster,
Ihr Dufteflüster kommt nimmermehr,
Stobde, Wästel, Dahnreiß Weuteher,
In fuchsten mehr als ten Todflüster:
Ihr rändgen Wästel bis ins Mark voll Wästel:
Für eure Trichter andre Tonnen sucht,
Gründ fruchtige voll Schund und Schandenucht.

19



Zucht, Lust und Preis
Wohn sie im Gleich.
Im frühigen Bund
Sind All gesund,
Stündt ihren Gleich
Zucht, Lust und Preis.

Sie aber kommt und treiset sich herein
Ihr Wästel sein, Ihr edeln Herren zumal!
Sie ist der Saal wo man die Wästel sein
Wästel mag verbleiben, auf daß wir Groß und Klein
Erhalten sein bey Tausend an der Zahl.
Ihr mein Spiegel und meines Herzens Wästel,
Froh, cordial, freysam in That und Rath,
Mit Einem Wort, erlebte Samarad.

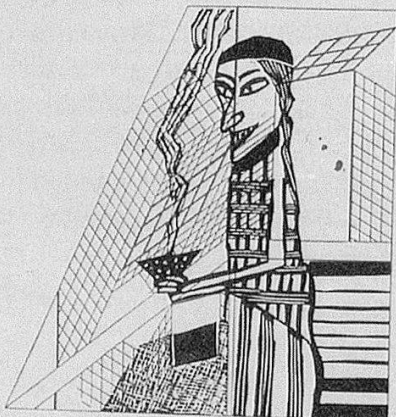


3

Ich habe Tee getrunken
mit Chinesen.

Mokka.
aus diesen ganz kleinen Tassen
bei Türken.

Habe hot-dogs verteilt
an Stadstreicher
in den Slums
von Manhattan.



Aztekenzeichen entziffert.

Nach dem
ungemalten Auge gesucht
der Nofretete.

Luftballons
platzen lassen in einem
Mailänder Zirkus.

4

kunst, einer zeitgemäßen Bibliophilie neue Impulse zu geben.

Die bereits 1985 von der Pirckheimer-Gesellschaft begründete Reihe «24×34 Blätter zu Literatur und Graphik» wurde 2000 mit Heft 30 abgeschlossen. Diese Reihe enthält Erstdrucke vorzugsweise kritischer Texte von Gegenwartsautoren mit Originalgraphik ostdeutscher Künstler; die Auflage betrug jeweils nur 50 Exemplare.

1991 wurde die Serie der «Leipziger Drucke» ins Leben gerufen, in der jährlich eine illustrierte Publikation in sorgfältiger typographischer Betreuung vorgelegt wird. Die künstlerische Gestaltung und buchtechnische Fertigung in Bleisatz und Buchdruck erfolgt fast ausschließlich durch Leipziger Graphiker, Buchkünstler und Offizinen. Die Auflage beträgt 150 Exemplare, die zum großen Teil durch Subskription festgelegt sind. Unter den zehn bisher erschienenen

Bänden finden sich u. a. Texte von Rabelais, Georg Weerth, Heine, Poe, Brecht, Voltaire, Johannes von Saaz. Unter den Buchkünstlern finden sich Namen wie Karl-Georg Hirsch, Gert Wunderlich, Reinhard Minke-witz, Günter Jacobi, Rolf Münzner, Walter Schiller, Baldwin Zettl, Angelika und Rolf Kuhrt, Jiri Salamoun, Hans Ticha und Josua Reichert.

In einer dritten Reihe legte der Leipziger Bibliophilen-Abend bisher vier Bände zum Thema Totentanz vor. Jeder Band enthält als Erstveröffentlichung einen sieben-teiligen Gedichtzyklus eines von Band zu Band wechselnden Autors, begleitet von Holzstichen von Karl-Georg Hirsch.

Kontaktadresse und Auslieferung: Herbert Kästner, Vorsitzender des Leipziger Bibliophilen-Abends, Ph.-Rosenthalstr. 66/146, D-04101 Leipzig.

DAG-ERNST PETERSEN

AUFBEWAHRUNG, HANDHABUNG UND PFLEGE VON BÜCHERN IN BIBLIOTHEKEN

Die Umwelt des Buches

Das Sammlungsgut in einer Bibliothek besteht zum größten Teil aus den organischen Materialien Pergament, Leder, Papier, Holz, Gewebe, Klebstoff, aber auch Kunststoffe sind vertreten, aus denen die modernen Datenträger wie Filme und Disketten hergestellt werden. Sie alle unterliegen der sogenannten «natürlichen Alterung», die sich zwar nicht aufhalten läßt, die aber durch eine sachgerechte Aufbewahrung verlangsamt werden kann.

Die Umwelt der Bücher im Magazin, das heißt die Aufbewahrungsbedingungen, werden bestimmt durch die folgenden vier Fak-

toren: Temperatur, Luftfeuchtigkeit, Luft und Licht.

Raumklima

Temperatur und Luftfeuchtigkeit – zusammengefaßt das «Klima» – haben entscheidenden Einfluß auf die Dauerhaftigkeit und das Alterungsverhalten der Buchmaterialien. Bei erhöhter Temperatur (über 22°C) altern die Materialien schneller, denn jede Temperaturerhöhung beschleunigt einen chemischen Prozeß. Tritt bei höheren Temperaturen zusätzlich eine erhöhte Luftfeuchtigkeit auf (über 65–70% RF), kann ein Wachstum von Mikroorganismen eintreten (Schimmelpilze, Stockflecke).